

# Oberrieden

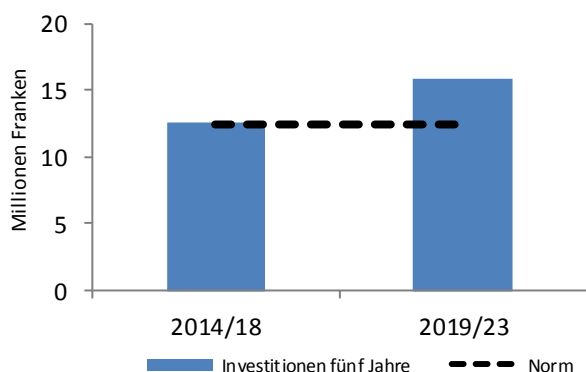
## Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024

### Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Der ohne ausserordentliche Erträge knappe Haushalt wird durch einen Rückgang der Steuererträge gegenüber 2019 belastet. Weil Oberrieden mit eher geringeren ertragsseitigen Auswirkungen rechnet muss mit weiterhin hohen Abschöpfungen für den Ressourcenausgleich gerechnet werden. Mit einer zurückhaltenden aufwandseitigen Budgetierung für 2021, ab 2022/23 höheren Beiträgen an Zusatzleistungen und Strassenunterhalt sowie wirtschaftlicher Erholung schliesst die Erfolgsrechnung ab 2023 wieder knapp ausgeglichen ab. Das Eigenkapital geht auf 17 Mio. Franken zurück. Es wird bloss eine bescheidene Selbstfinanzierung erzielt und zusammen mit den Investitionen (Verwaltungs- und Finanzvermögen) zeigt sich ein Haushaltsdefizit von ca. 12 Mio. Franken. Dies kann aus der aktuell hohen Liquidität gedeckt werden und so bleiben die verzinslichen Schulden insgesamt stabil. Die Nettoschuld liegt am Ende der Planung bei 5 Mio. Franken, was einer knappen Substanz entspricht. Mit der Aussicht auf mittelfristig ausgeglichene Ergebnisse wird mit einer stabilen Steuerbelastung gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Abfall eine Tarifierhöhung ab. Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandszunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

#### Investitionsniveau

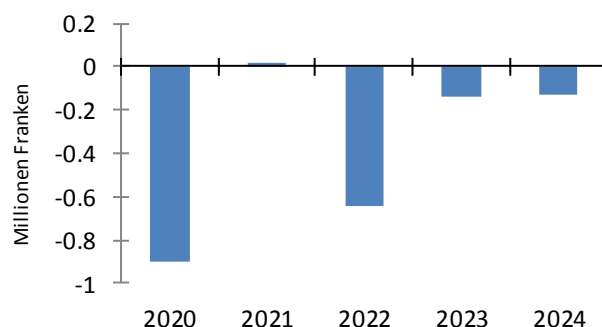
Steuerhaushalt und Gebühren



Die geplanten Investitionen liegen etwas höher als in den vergangenen Jahren und über der tiefen Norm.

#### Ergebnis Erfolgsrechnung

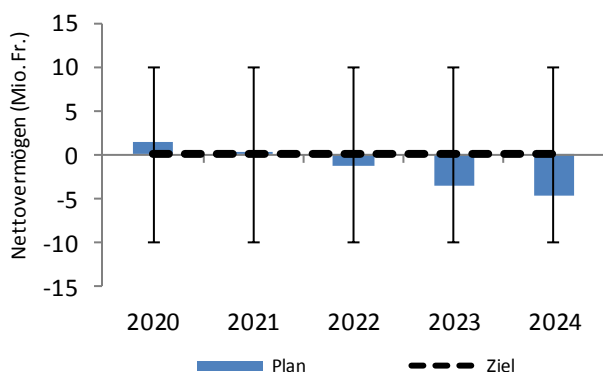
Steuerhaushalt



Im 2021 führen hohe Grundstückgewinnsteuern zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Dies ist erst ab 2023 mit höheren Beiträgen und nach wirtschaftlicher Erholung wieder wahrscheinlich.

#### Bandbreite Substanz und Verschuldung

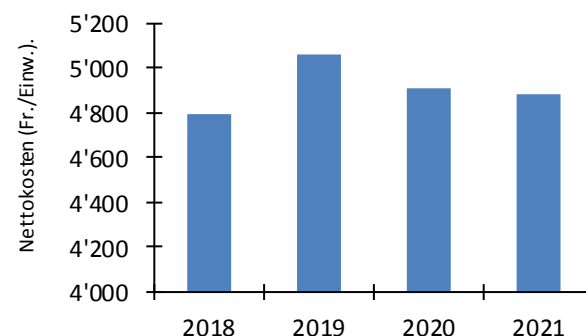
Steuerhaushalt



Am Ende der Planung zeigt sich eine Nettoschuld von 5 Mio. Franken. Ein Wert in der unteren Hälfte der Bandbreite.

#### Aufwandniveau

Steuerhaushalt und Gebühren



Bis 2019 steigen die Aufwendungen (Bildung, Pflegefinanzierung, Verkehr). Ein strafferes Kostenmanagement und mehr Einwohner führen zu einer Verbesserung.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Investitionen zur Erhaltung der Lebensqualität

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und notwendige Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität zu erhalten. Als Normwert einer Fünfjahresperiode gelten ca. 10 - 15 Mio. Franken.

### Messgrösse

Investitionsvolumen von 10 - 15 Mio. Franken

### Solider Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnung soll mittel-/langfristig ausgeglichen abschliessen. Vorübergehend resultierende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet.

### Messgrösse

Ergebnis Erfolgsrechnung ca. 0

Zur Begrenzung der Verschuldung soll sich das Nettovermögen in einer definierten Bandbreite bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann eine Nettoschuld von 10 Mio. Franken resultieren. Danach ist eine Verbesserung notwendig um neue Investitionen zu ermöglichen.

Nettovermögen in Bandbreite von +/- 10 Mio. Franken

Das heute erbrachte Leistungsangebot führt zu einem vergleichsweise hohen Aufwandniveau, dies soll in den nächsten Jahren nicht weiter ansteigen.

Aufwandniveau ohne Zunahme

Auf 2015 wurde der Steuerfuss zur Finanzierung der Investitionen um zwei Prozentpunkte erhöht. Die nochmalige Erhöhung im 2016 und 2017 musste als Reaktion auf den Einbruch im Steuersubstrat vorgenommen werden. Sollte sich herausstellen, dass dieser Anstieg nicht zur Erfüllung der Ziele ausreicht, könnte ein weiterer Anstieg notwendig sein.

### Mittelfristiger Haushaltsausgleich

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

### Messgrösse

Summe Ergebnis 8 Jahre (3 Basis + 5 Plan)

Solange die Bandbreite für das zweckfreie Eigenkapital eingehalten wird, gilt das Haushaltgleichgewicht ebenfalls als erfüllt.

Eigenkapital 15 - 25 Mio.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele erst mittelfristig erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Die Erfolgsrechnung kann zwar ab 2023 knapp ausgeglichen werden, aber zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) wären Verbesserungen von jährlich 2 Mio. Franken nötig. Entweder kann dies mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss langfristig um mehr als fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden. Beschränkt man sich langfristig bloss auf den Rechnungsausgleich, führen bereits bescheidene Investitionen von jährlich mehr als 1 Mio. Franken zu einer weiteren Zunahme der bereits hohen Schulden.

Bis eine nachhaltige Verbesserung der Selbstfinanzierung abgesichert ist, muss die Investitionsplanung besonderes konsequent priorisiert werden.

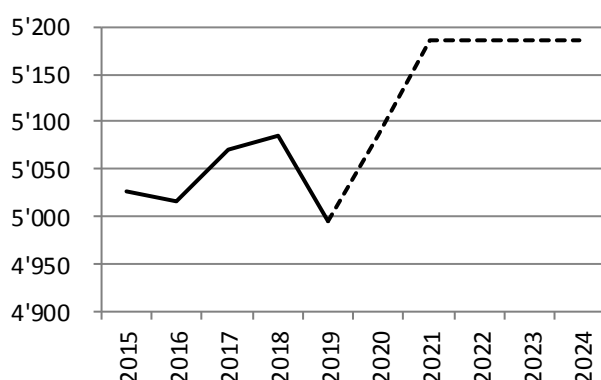
Bei den umfangreichen Investitionen ins Finanzvermögen ist auf eine angemessene Rendite zu achten.

Zum ausserordentlichen Schuldenabbau könnte die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen ebenfalls wirksam beitragen.

## Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substanziellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederaufflammen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 135 % vom Mittelwert müssen regelmässig Zahlungen an dem Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

### Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindeggesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

## Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

## Aussichten Steuerhaushalt

### Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	4'579
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-10'751
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-6'172
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-5'625
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-11'797

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	-894
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	3'308
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		43%

### Grosse Investitionsvorhaben

#### Verwaltungsvermögen

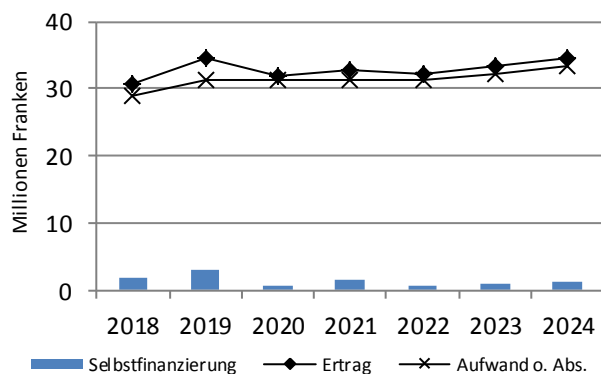
- Vergrößerung Fussballplatz/Kunstrasen
- Sanierung und Erweiterung Schulanlage Pünt (2. Etappe)
- Diverse Sanierungen von Strassen, Hochbauten und Gewässer

#### Finanzvermögen

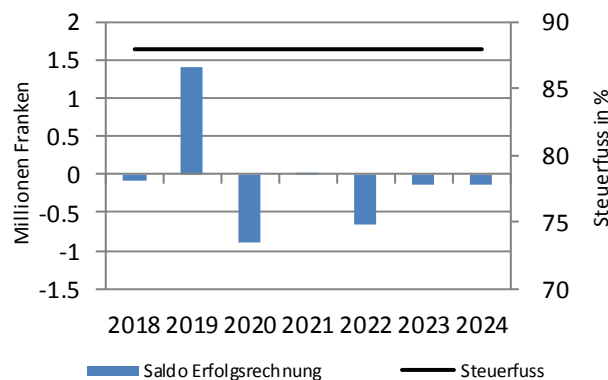
- Sanierungen MFH Dörfli- und Seestrasse
- Rück- und Neubau MFH Bruggstrasse

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZLG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Die Aufwendungen steigen in den Bereichen Soziales, Bildung und Pflegefinanzierung überproportional. Für 2021 können die gegenüber 2019 tieferen ordentlichen Steuern noch mit höheren Grundstückgewinnsteuern kompensiert werden. Danach wird mit höheren Beiträgen (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) und einer wirtschaftlichen Erholung gerechnet. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein ausgeglichenes Ergebnis. Das Eigenkapital reduziert sich durch vorübergehende Defizite auf 17 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 5 Mio. Franken, womit die eher tiefen Investitionen von 11 Mio. Franken zu 43 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 5 Mio. Franken, was einer unterdurchschnittlich hohen Substanz entspricht.

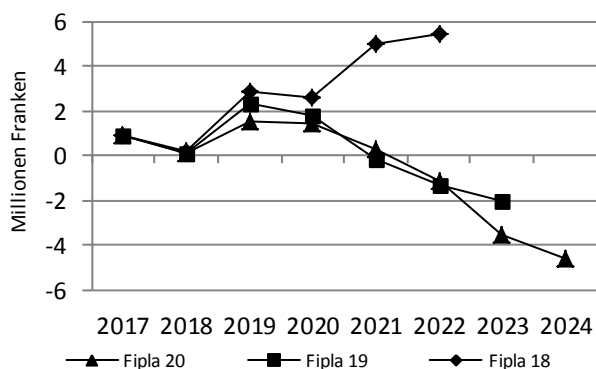
### Erfolgsrechnung



### Ergebnis + Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein tieferes Nettovermögen.

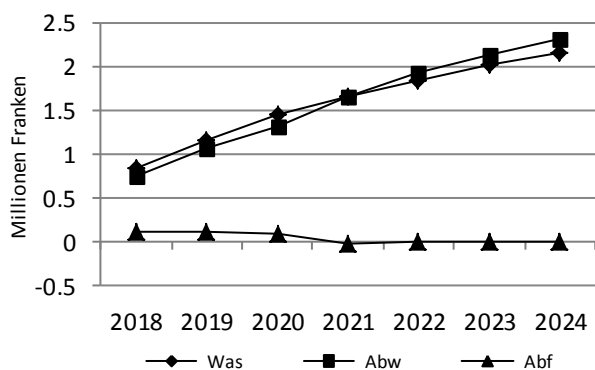
In der Erfolgsrechnung stehen, trotz leicht geringeren direkten Steuern, höheren Zahlungen an den Ressourcenausgleich, gestiegene Beiträge (Zusatzleistungen, Strassen), mehr Grundstückgewinnsteuern und etwas tiefere Aufwendungen gegenüber. Im letzten Planjahr hat die Selbstfinanzierung um einen Viertel abgenommen.

Das Investitionsvolumen ist leicht höher.

## Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'352	2'119	-49
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	<u>-2'653</u>	<u>-2'441</u>	<u>-45</u>
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'301	-322	-94
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	2'152	2'313	7
Kostendeckungsgrad (2024)		118%	125%	102%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		51%	87%	-110%
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	181	168	76

### Entwicklung Spezialfinanzierung



### Entwicklung Benutzungsgebühr

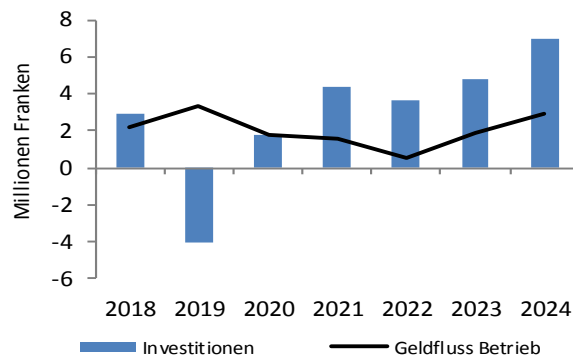
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	Zunahme Schulden
Abwasser	stabil	do.
Abfall	Erhöhung	Negative Spezialfinanzierung

## Finanzierung Gesamthaushalt

### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)			13'059
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		8'640	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-15'890		
- Finanzvermögen	<u>-5'625</u>	-21'515	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-25'000		
- Neuaufnahme Schulden	25'000		
- Veränderung Anlagen	-	-	
Veränderung Liquide Mittel			<u>-12'876</u>
Liquide Mittel (31.12.2024)			184
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024			6'219
Schulden inkl. KK per 31.12.2024		0.7%	36'010

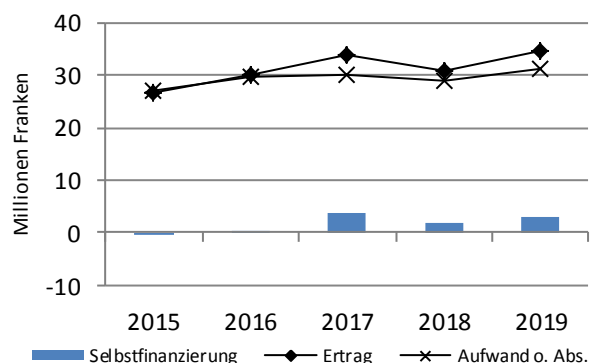


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 9 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 21 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 12 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht vollständig aus der bestehenden Liquidität. Die verzinslichen Schulden sind, nach einem vorübergehenden Abbau, am Ende der Planung wieder bei 36 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,7 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

## Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

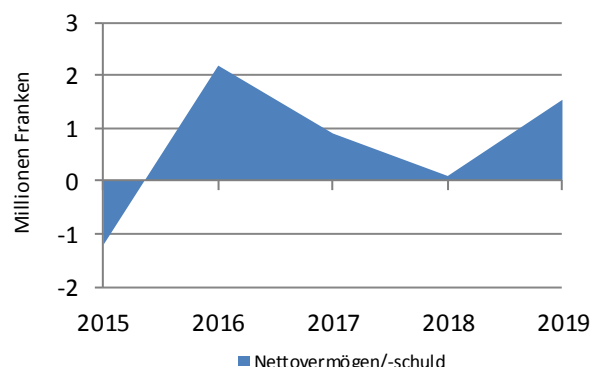
### Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



### Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die nur knapp stabile Bevölkerungszahl und zahlreiche Aufwandsteigerungen (Pflegefianzierung, Bildung, Soziales, Verkehr) im bereits recht hohen Aufwandniveau führen zu Belastungen für den Finanzhaushalt. Mit einer Steuerfusserhöhung und Verbesserungen im Steuersubstrat konnten die negativen Auswirkungen teilweise aufgefangen werden. Positive Ergebnisse resultieren aber nur in Jahren mit ausserordentlichen Ereignissen (z.B. Buchgewinn 2019). Mit der Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) auf den 1.1.2019 haben sich wesentliche Veränderungen bei folgenden Schlüsselgrössen ergeben: Nettovermögen und Eigenkapital je +1 Mio. Franken.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den Nettoinvestitionen von 12 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 9 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 74 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-2 Mio.) resultierte ein Haushaltdefizit von 1 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2019 2 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein unterdurchschnittlich hoher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung hat in den vergangenen Jahren um vier Prozentpunkte zugenommen (Mittelwert stabil). Folgende Bereiche zeigen im Jahr 2019 vergleichsweise hohe<sup>1</sup> Aufwendungen: Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Primarschule, Allgemeine Dienste, Familie und Jugend, Sekundarschule, Planmässige Abschreibungen VV, Gemeindestrassen, Ergänzungsleistungen IV und AHV sowie Kindergärten.

Mit 3 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2019 1 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Mit dem einmaligen Buchgewinn und weniger Passiven Steuerauscheidungen konnten der höhere Ressourcenausgleich sowie viele Aufwandsteigerungen (Primarschule, Pflegefinanzierung, Verkehr inkl. BIF etc.) kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (8,9 %) liegt auf eher tiefem Niveau. Mit dem Abschluss 2019 beträgt die Steuerkraft 138 % vom kant. Mittelwert. Wie gewohnt müssen weiterhin deutliche Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich geleistet werden.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	8'572	3'459	12'030
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-11'536	-1'101	-12'637
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-2'964	2'358	-606
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'688	-	1'688
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'276	2'358	1'082
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	308	-302	6
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	3'793	469	4'262
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		74%	314%	95%

<sup>1</sup> Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert der zürcherischen Gemeinden